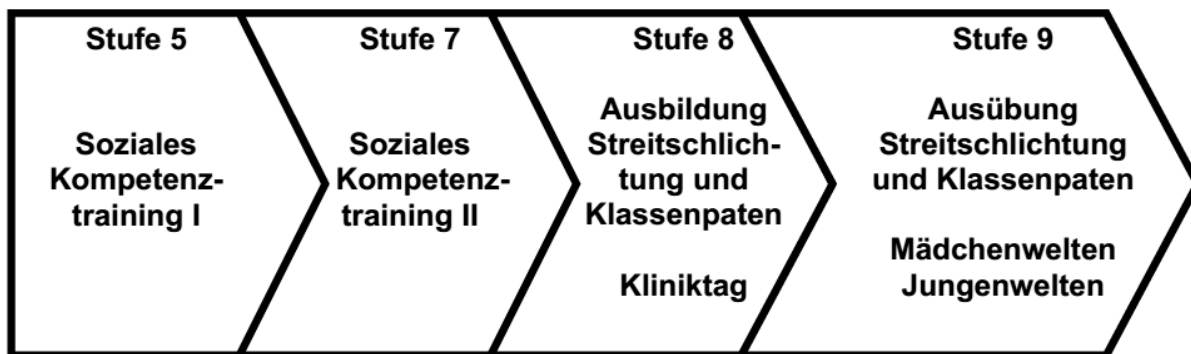


4.1 Projekte zum Sozialen Lernen

Soziales Lernen als Prävention für Gesundheit und gegen Gewalt und Sucht
Leitbildentwicklung im Bereich Soziales Lernen



Ein sich ständig weiter entwickelndes Erziehungsfeld unserer Schule ist der Präventionsbereich mit den Einzelbausteinen der Gesundheits-, Sucht- und Gewaltprävention. Die seit 2016 neuen Bausteine zur Medienprävention können hierbei je nach Schwerpunkt den entsprechenden Teilbereichen zugeordnet werden.

Die generelle Erziehung zum Frieden findet in besonderem Maße in den Projekten zum Sozialen Lernen statt: Soziales Kompetenztraining I (SoKo I), SoKo II, Streitschlichtung sowie Klassenpaten, Einsatz der Schüler-Medienscouts und Mädchenwelten/Jungenwelten.

Zusätzlich besuchen unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Suchtvorbereitung einen Tag lang die Westfälischen Kliniken in Warstein bzw. Lippstadt. Weitere Kooperationspartner sind u.a. das Jugendamt der Stadt Warstein, das Forum Jugendarbeit e.V., das Kreisgesundheitsamt und die Kreispolizeibehörde Soest.

Sozialkompetenz ist gesamtgesellschaftlich gesehen von wachsender Relevanz und somit auch für Unternehmen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Unter Sozialkompetenz verstehen wir die Fähigkeit zur Kommunikation und Motivation sowie die Fähigkeit, aber auch schon die Bereitschaft, zu Kooperation, Integration und Einfühlungsvermögen, um Konflikte gewinnbringend zu lösen und weder auf externalisierende Problemlösestrategien (z. B. Gewalt) noch auf evadierende Problemlösestrategien (z. B. Drogenkonsum und damit einhergehender Flucht aus der Realität) zurück zu greifen, die immer auch subjektiv gesehene Lösungswege sind. Hier sind den Schülerinnen und Schülern alternative Handlungsperspektiven aufzuzeigen.

Herrschenden gesellschaftlichen Problemen wie zunehmender Gewaltbereitschaft bei Konflikten, Suchtproblemen, Rechtsradikalität und Fremdenfeindlichkeit muss auch im Rahmen von Schule erzieherisch entgegen gewirkt werden. Regeln für ein angemessenes Sozialverhalten können erlernt und eingeübt werden. Für die Klärung

sozialer Konflikte bleibt im Fachunterricht oftmals zu wenig Raum. Trotz drohenden Fachunterrichtsausfalls haben sich die Gremien unserer Schule, Elternpflegschaft, Konferenz der Lehrerinnen und Lehrer und schließlich die Schulkonferenz im Jahr 2008 mit überwältigender Mehrheit dafür ausgesprochen und entschieden, das Projekt „Soziales Kompetenztraining“ an unserer Schule zu installieren. Unsere Schule leistet mittlerweile einen wirksamen Beitrag für die Erziehung zur Konfliktfähigkeit und zum Frieden.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, was faires Streiten bedeutet: Finde das Problem heraus, bringe das Problem auf den Punkt, bekämpfe das Problem – nicht die Person, höre unvoreingenommen zu, behandle menschliche Gefühle mit Achtung, übernimm Verantwortung für dein Handeln. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, was positive Formen der Selbstbehauptung sind: Gefühle – insbesondere Ärger und Wut – angemessen äußern können, „Nein“ sagen, Kontakte herstellen und aufrecht halten, den eigenen Standpunkt verteidigen und angemessen Kritik äußern, Konkurrenzverhalten nach fairen Regeln praktizieren und auch Forderungen stellen.

Im Folgenden werden die Bausteine im Einzelnen näher erläutert.

Stand 8/2017 FinC